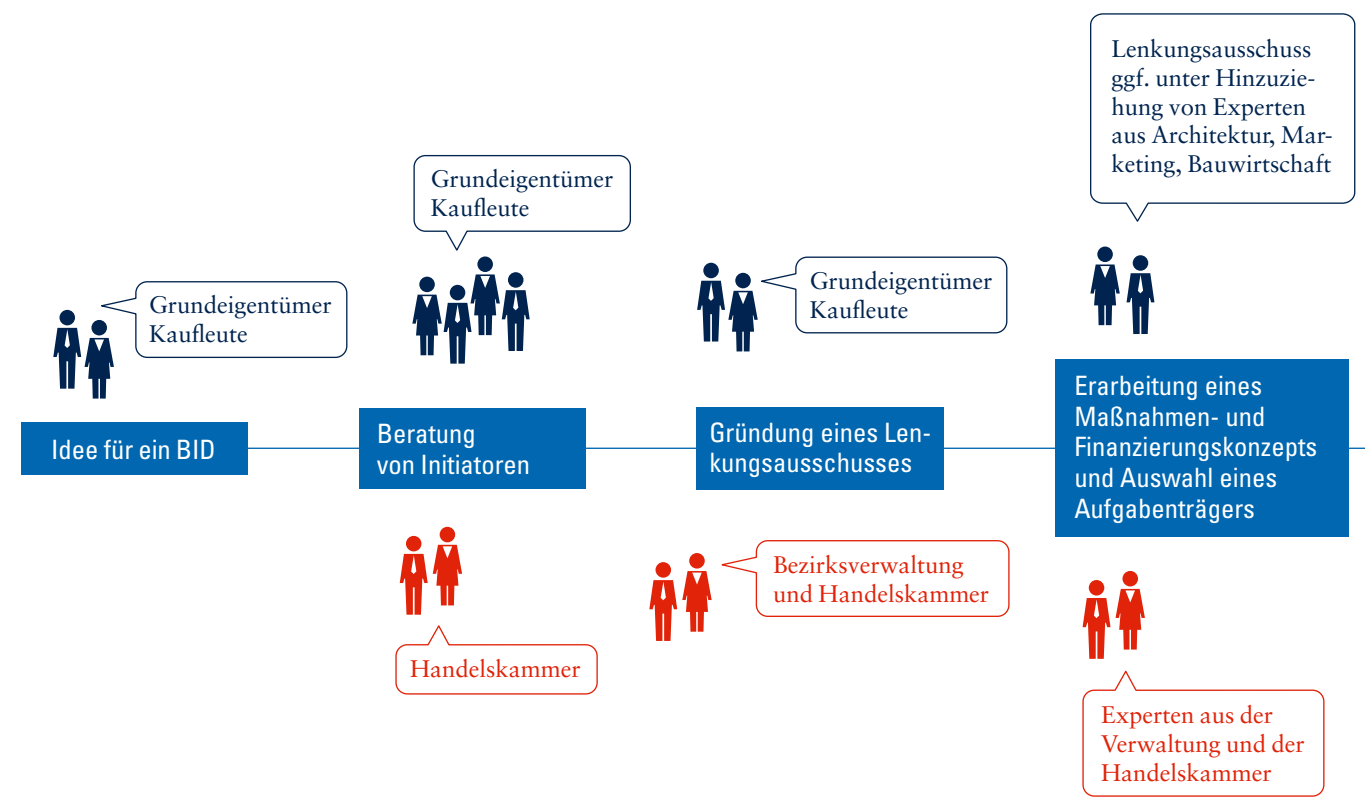
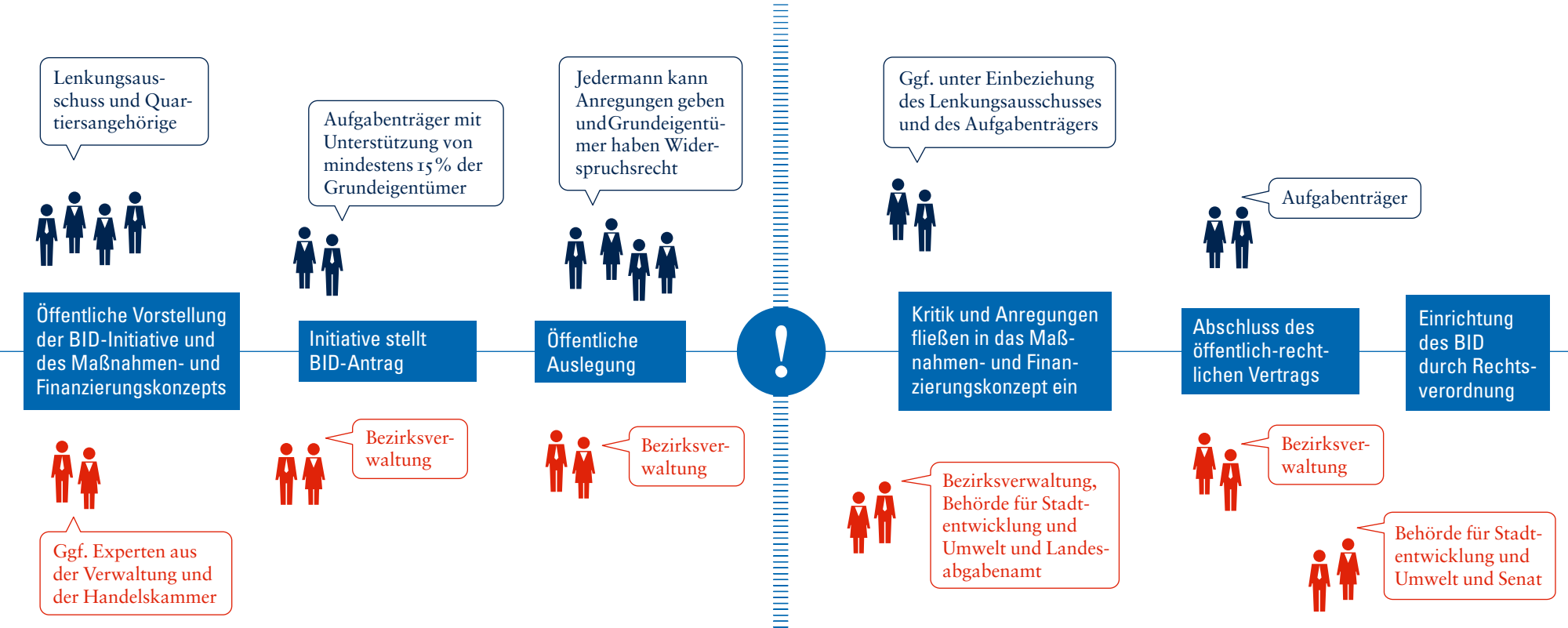


PRIVATE AKTEURE

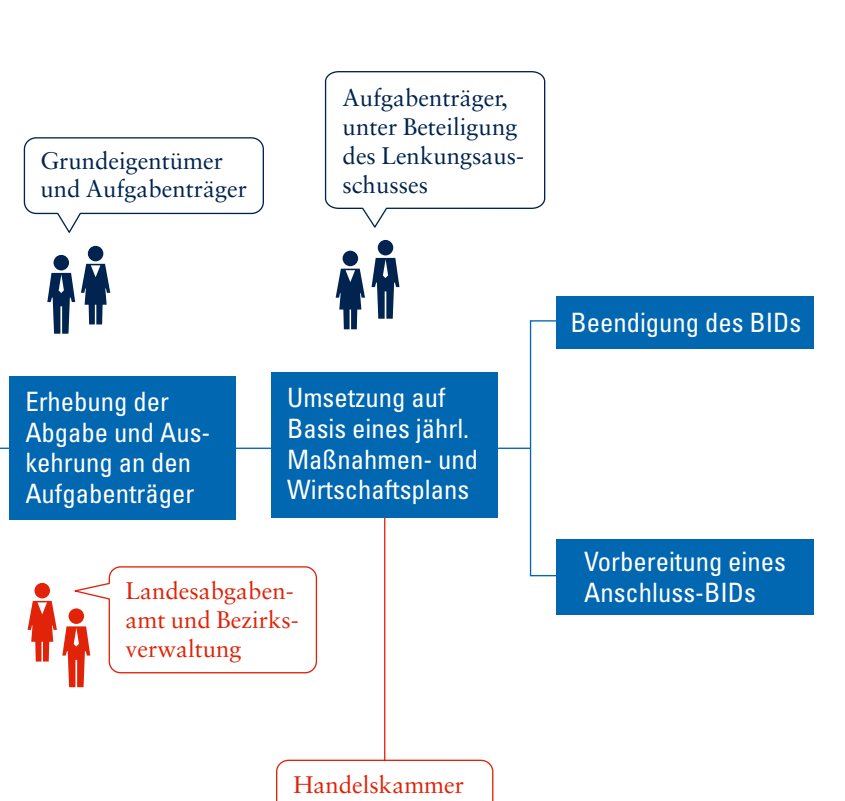


ÖFFENTLICHE AKTEURE & HANDELSKAMMER

Vorbereitung



Öffentliche Diskussion



Entscheidung

Umsetzung

Widersprechen mehr als 33% der Grundeigentümer, kommt das BID nicht zustande. (marked with a minus sign -)

Widersprechen weniger als 33% der Grundeigentümer, kann das BID eingerichtet werden. (marked with a plus sign +)

Das BID-Verfahren

Am 1. Januar 2005 hat die Freie und Hansestadt Hamburg als erstes Bundesland in Deutschland mit dem Inkrafttreten des Gesetzes zur Stärkung der Einzelhandels- und Dienstleistungszentren (GSED) die rechtlichen Voraussetzungen für die Gründung von Business Improvement Districts (BID), die in Hamburg Innovationsbereiche heißen, geschaffen. Damit bietet sich nun nach angloamerikanischem Vorbild die Möglichkeit, in Eigeninitiative mit privaten Mitteln den eigenen Standort zu stärken und aufzuwerten. Denn BIDs sind Einzelhandels- und Dienstleistungsstandorte, in denen auf Veranlassung der Betroffenen in einem begrenzten Zeitraum Maßnahmen zur Quartiersverbesserung durchgeführt werden, die durch eine kommunale Abgabe finanziert werden.

Das GSED regelt die Voraussetzungen für eine BID-Gründung, das Verfahren der Öffentlichkeitsbeteiligung und die Art und Weise der Abgabeneinziehung. Außerdem enthält es Bestimmungen über die Umsetzung eines BID. Darüber hinaus legt es die verschiedenen Aufgaben der beteiligten Akteure fest. Das sich aus diesem Gesetz ergebende BID-Verfahren besteht aus vier Schritten: 1. Vorbereitung, 2. öffentliche Diskussion, 3. Entscheidung und 4. Umsetzung.

Die Vorbereitung für ein BID ist ein schwieriger und arbeitsreicher Prozess, in dem aus einer oder mehrerer Ideen zur Aufwertung eines Standortes ein präsentables abgestimmtes Maßnahmen- und Finanzierungskonzept wird. Die BID-Initiatoren suchen in dieser Phase weitere Mitstreiter, organisieren sich und wählen einen Aufgabenträger aus, der später das BID umsetzen soll. Unterstützt werden die BID-Initiatoren dabei von der Handelskammer und der Bezirksverwaltung. Im nächsten Schritt wird das erarbeitete Konzept öffentlich diskutiert, und zwar sowohl informell mit allen Betroffenen

im Quartier als auch formell im Rahmen der Antragstellung während der öffentlichen Auslegung. Letztere wird in Zusammenarbeit mit der Bezirksverwaltung durchgeführt. Während der öffentlichen Auslegung des BID-Antrags hat jedermann das Recht, Anregungen vorzubringen, während die Grundeigentümer ein besonderes Vetorecht haben. Widersprechen mehr als ein Drittel der Eigentümer der im beantragten BID gelegenen Grundstücke, die zugleich ein Drittel der Grundstückflächen repräsentieren, der Antragstellung und der Einrichtung des Innovationsbereichs, kommt das BID nicht zustande. Widersprechen weniger als ein Drittel der Grundeigentümer, werden im Rahmen der Entscheidungsphase die während der Auslegung vorgebrachten Anregungen abgewogen, ein öffentlich-rechtlicher Vertrag zwischen dem Aufgabenträger und der Stadt geschlossen und der Innovationsbereich förmlich durch Beschluss des Senats eingerichtet. Die Umsetzung des Maßnahmen- und Finanzierungskonzepts beginnt sofort nach der offiziellen Einrichtung mit der Erhebung der Abgabe, die abzüglich einer Verwaltungspauschale an den Aufgabenträger ausgekehrt wird. Mit diesen Mitteln setzt der Aufgabenträger unter Beteiligung der BID-Initiatoren in dem für das BID festgelegten Zeitrahmen auf Basis jährlicher Maßnahmen- und Wirtschaftspläne das beantragte Maßnahmen- und Finanzierungskonzept um. Die Handelskammer kontrolliert dabei die Geschäftsführung des Aufgabenträgers. Vor Ablauf des BID sollten die ursprünglichen Initiatoren zusammen mit dem Aufgabenträger überlegen, ob sie das BID verlängern oder beenden wollen. Im Falle der Verlängerung muss erneut ein Maßnahmen- und Finanzierungskonzept erarbeitet, öffentlich zur Diskussion gestellt und das daraus entstehende BID durch den Senat eingereicht werden.

Kontaktstellen in den Bezirksämtern, in der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt und in der Handelskammer

Bezirksamt Hamburg-Mitte

Edda Kuckuck, Bauamt/Verwaltungsabteilung
Klosterwall 8, 20095 Hamburg
T 040.428 54-3423
F 040.428 54-5764
E bid@hamburg-mitte.hamburg.de
E edda.kuckuck@hamburg-mitte.hamburg.de

Bezirksamt Altona

Hannelore Thate, Wirtschaftsbeauftragte
Platz der Republik 1, 22765 Hamburg
T 040.428 11-1736
F 040.428 11-2579
E-FAX 040.427 90 20 47
E bid@altona.hamburg.de
E hannelore.thate@altona.hamburg.de

Bezirksamt Eimsbüttel

Michael Carlsson, Wirtschaftsförderung
Basselweg 73, 22527 Hamburg
T 040.428 01-5201
F 040.428 01-5513
E bid@eimsbuettel.hamburg.de
E michael.carlsson@eimsbuettel.hamburg.de

Bezirksamt Hamburg-Nord

Karsten Hinckeldeyn, Beauftragter für Wirtschaftsförderung
Kümmellstraße 7, 20249 Hamburg
T 040.428 04-2869
F 040.428 04-2713
E bid@hamburg-nord.hamburg.de
E karsten.hinckeldeyn@hamburg-nord.hamburg.de

Bezirksamt Wandsbek

Hans-Martin Schweier, Beauftragter für Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung
Robert-Schuman-Brücke 8, 22041 Hamburg
T 040.428 81-3195
F 040.428 81-2023
E-FAX 040.427 90 5093
E wirtschaftsfoerderungwandsbek@wandsbek.hamburg.de
E hans-martin.schweier@wandsbek.hamburg.de

Bezirksamt Bergedorf

Dirk Klimach, Wirtschaftsförderung
Kurfürstendeich 41, 21037 Hamburg
T 040.428 91-2347
F 040.428 91-2532
E bid@bergedorf.hamburg.de
E dirk.klimach@bergedorf.hamburg.de

Bezirksamt Harburg

Gieselind Hack, Wirtschaftsförderin
Knoopstraße 35, 21073 Hamburg
T 040.428 71-2509
F 040.428 71-3335
E bid@harburg.hamburg.de
E gieselind.hack@harburg.hamburg.de

Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt

Frithjof Büttner, Amt für Landesplanung
Alter Steinweg 4, 20459 Hamburg
T 040.428 40-8020
F 040.428 40-8396
E bid@bsu.hamburg.de
E frithjof.buettner@bsu.hamburg.de

Handelskammer Hamburg

Bernd Reichhardt, Geschäftsbereich Starthilfe und Unternehmensförderung
Adolphsplatz 1, 20457 Hamburg
T 040.361 38-272
F 040.361 38-299
E bid@hk24.de
E bernd.reichhardt@hk24.de

Stadtplanung & Flächennutzung

Ratgeber Business Improvement District (BID)



Hamburg

Behörde für
Stadtentwicklung
und Umwelt

Wachsende Stadt – Grüne Metropole am Wasser



Wir handeln für Hamburg.